Erzähler vom Westerwald

Ratgeber für Laudwirticaft, Dbft- und Gartenban.

hachenburger Cageblatt.

.. 3llufriertes Countagsblatt. ..

Berantwortlicher Redatteur: Tagliche Nachrichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebietes. Et. Rirchhübel, Sachenburg.

Mai

burg-

carte

ard-# rllm erfan

OH ID

nbut

Erfcheint an allen Werttagen. Bezugspreis burch bie Boft: viertelfahrlich 1.50 M., monatlich 50 Big. ohne Beftellgelb.

Hachenburg, Donnerstag ben 4. Mai 1911

Angeigenpreis (im Boraus gahlbar): bie fechsgespaltene Betitzeile oder beren Baum 15 Big., bie Reflamezeile 80 Big.

Berliner Rückständigkeiten.

Gewiß, Berlin imponiert uns, wenn wir auf einige Tage uns in die Reichshaupistadt begeben. Bei uns "in ber Broving" gibt es feine Eispalafte, in benen man an beißen Maitagen Schlittichube lauft, feine Soche und lintergrundbahn, feine 12 000 Pferde und Autodroschken, feinen Trubel à la Friedrichstraße, seine Rachtsabareits mit Borsiellungen bis um 4 Uhr morgens. Wir lassen ums von den Berlinern auch erzählen, daß sie in der reinlichsten Stadt der Welt" wohnten, daß sie die keißigsten Bewohner habe, die besten Theater und allerlei sent nach wohnten wur um füllen Theater und allerlei sent nach wohnten wur um füllen Theater und allerlei sent wohn wohnten wur um füllen under werden fleisigken Bewonner nabe, die beiten Theater und alleriet sont noch, wobei wir nur im stillen unsere Fragezeichen machen. In der Tat stehen nämlich all den wirklichen und angeblichen Borzügen ebenso viele Nachteile gegenstider, weil — die Bolisif der Stadtväter nicht so fortscriftlich ist, wie ihre Neden es sind. Der berühmte Nationalötonom Adolph Bagner hat ivgar gesagt, sazialvolitisch sei Berlin die rückständigste Stadt der Welt, und latiachlich imponiert fie überall mehr burch Daffe als

burch Gate ibrer Einrichtungen. Man ift von ber Maffenhaftigfeit benommen, bas ift richtig. Sehen wir uns bas neue Birchow-Krankenhaus ber Stadt Berlin an, dam stamen wir, denn das ist sein haus der Stadt Berlin an, dam stamen wir, denn das ist sein has, sie seinschen Anstalten usw. Gleichzeitig aber erfahren wir mis den Anstalten usw. Gleichzeitig aber erfahren wir mis den Anstalten, die ieinerzeit Heyermans im "Berliner Tagevlatt" vervientlichte, daß in der Berliner Irrenpslege die ung aublichten Austände berrichen, vielsach nicht einmal die ung aublichten Anstande berrichen, vielsach nicht einmal bie genigende Babegelegenheit für bie Aranfen porbanden ift und dergl.ichen mehr. Roch bente befigt Berlin teine richtige, sachmonnische Canitatsbeborde, fein fiabtisches Bohungsamt, feine sozialpolitischen Einrichtungen nach Abbungsamt, seine dasalpolitischen Einrichtungen nach gert selbst mancher deutschen Mittelstadt. Die Berliner Industrie nimmt vom Jahr zu Jahr ungeheuer zu, und während früher in der Kredrichtraße das Sintergelände der Däuser aus Gärten bestand — zur Erinnerung an das ebemalige Heim des Dichters Chamisso das man noch gausse zwei Bäume auf Asphalt in einem der Höße der neuen Südwestpassage siehen lassen — sind ieht in diesen Stadtteil lauter Fehrifen erstanden. find jest in diefem Stadtfeil lauter Fabrifen erftanden, bie man nur von der Strafe aus nicht fiebt, weil die Borberfront Laben und ein ponr Bohnungen enthalt. Diefe Fabrifen erzengen eine Luft, Die namentlich in beigen Commertagen fich ichwer auf die Lungen legt, fo das man aufatmet, wenn man erit in Zehlendorf oder einem anderen Borort, mindenens zwei Meilen vom Studigentrum entfernt, in eine andere n molobare kommt. Aber Berlin bentt nicht baran, etwa überall Rauch.

modernen Hahr battil, eine ubetall stulligen Die modernen Hahr baben ja alle Bakumreiniger, das misse genügen; zum Atmen ist der Ruß gut genug. So sehilt es überall an der sanitären Initiative, aber selbst been sie prokonden märe so mirb doch alles nan der

sechl es überall an der sanitären Initiative, aber selbst wenn sie vorhanden wäre, so wird doch alles von der bureaufratischen Langsamseit erstick, mit der Anregungen, Borschläge, Eingaben behandelt werden, wenn sie nicht serade von sehr "potenten" Berionen kommen. Die Rachbarstadt Schöneberg bat in zwei Jahren ihre Untergrundbahn beschlossen, entworfen, gedaut und dem Berlehr übergeben, Berlin aber brütet seit nunmehr 11 Jahren über seiner Nord-Süddahn und hat noch seinen Spaten über seiner Nord-Süddahn und hat noch seinen Spaten sich gesan. Bei solcher Großmogulpolitis ist es auch nur natürlich, daß das Weichäft mit dem Tempelhofer Felde durch die Binsen ging und die Zweimillionenstadt von der sleinen Gemeinde Tempelhof geschlagen wurde.

Aber in Korten ist Berlin seit seher groß gewesen, schan unter den Kurfürsten, die arge Kämpse mit der dan unter den Kurfürsten, die arge Kampse mit der Sadtverwaltung hatten, weil diese — die Misthausen und Schweinekoben von der Straße nicht entfernen wollte. In Borten wird jeht auch wieder eine gemeinnüßige Bohnungspolitit" angefündigt: die Stadt will die sogenannte Jungfernheibe draußen im Nordwessen, wo das Dustichisserbataillon liegt, eingemeinden und dort ein gesandes und schönes Biertel für die minderbemitelte Bewöllerung erstehen lassen. Wer es glaubt, sahlt einen Laler: bei Tage besehen, werden es nacher doch wieder vierstätzige Wieterschaften und einer Dietstätzen wieden werden es nacher dass in eriodige Dietstafernen mit engen Lichthofen fein, in atoffeln riecht und wo blasse Kinder in Schatteneden attoffeln riecht und wo blasse Kinder in Schatteneden attoffeln zieht. In Berlin kommt immer "das Bergnügen" es ewig nach fauler Baiche und ichlechten Brator der Gefundheit. Daher foll auch in der Jungfernnibe Hagenbed aus Hamburg mit seinen wilden Tieren am Lager aufichlagen. Dann ift Berlin für uns, wenn wir auf einige Tage hinkommen, um eine Attraktion tricher, aber für seine eigentlichen Einwohner geschieht ichte. Und doch wäre das um so notwendiger, da alle teile des Reiches Bevölkerung nach Berlin abgeben und ine kandeskinde hte Landesfinder doch auch gern gefund erhalten faben.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Sehr bemerkenswerte Angaben über die kolonistiche Tätigkeit der Landgesellschaften enthält ber und über das Geschäft jahr Oftober 1909/10, den die innentit über das Geschäft jahr Oftober 1909/10, den die weitenkische Landgesellschaft in Königsberg i. Br. soeben wifentlicht. Bum Kauf wurden der Landgesellschaft im ubtsiabre angeboten 184 Guter und Grundftude mit 501,40 Seftar gegenüber 178 Butern und Grundituden 38 218,40 Settar im Boriabre, jo das fich ein Mehr-bot von 6 Gütern und Grundfillen mit 583 Selier Ceit ibrem Besteben, 1, Juli 1906 bis 80. Cen-

tember 1910, find der Geiellichaft in der Broving Offs preußen 986 Grundftude mit 262 072,48 Settar angeboten worten, mobon 48 in Befamtgroße von 19 226,15 Beftar angesauft sind. Davon wurden zur Besiedelung ausgelegt 42 Grundstü e mit 16 547,66 Heftar, im ganzen versauft 5 Grundstüde mit 2391,08 Heftar und verpachtet 1 mit 287,41 Heftar. Der Durchschnittspreis beim Ankauf bestrug 809,24 Mark für den Heftar gegenüber 924,45 Mark im Vorsahre. Nach Schluß des Berichtsjahres, vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1910, sind noch 3 Güter nit 1803,67 Heftar zum Gesantureise von 1,876,000 Mark aus 1803,57 Heftar zum Gesamtpreise von 1976 000 Mark ansgekaust worden, so daß am 1. Januar 1911 der Gesamtsankauf 51 Guter bezw. Grundstüde mit 21 023,60 Deltar betrug zum Gesamtkauspreise von 17 988 066 Mark. Die Nachstage nach bäuerlichen Stellen war nach wie vor sehr rege. Bis zum 1. Oktober 1910 waren geschaffen: 169 Albeiters und Handwerkerstellen, 467 kleins und 49 großbäuerliche Siellen sowie 19 Nieholiter. bauerliche Siellen, fowie 19 Reftguter.

+ Nach baperischem Muster sollen jett auch in Preisen diesenigen Gerichtraffesoren, welche die große Staatsprufung nur mit "Genügend" oder erst beim zweiten Male bestanden haben, nicht mehr zu höheren Staatsämtern zugelassen werden. Einer großen Bahl von solchen Wiselsoren ist bereits eröffnet worden, daß sie auf Anstellung im Staatsdienst nicht zu rechnen haben.

+ Die Rommiffion bes preugifchen Abgeordnetenbaufes für bas Bflichtfortbildungsichulgefes nahm ben fonferpativen Untrag auf Ginführung Des obligatorifchen Religionennterrichte auf tonfeffioneller Grundlage mit 11 gegen 8 Stimmen an.

Dagegen flimmten geschloffen Lie Rationalliberalen, die Freitonservativen und die Fortschrittlichen Bolis-parteiler, augerdem auch zwei fonservative Abgeordnete. Ein Unirag ber Bolen, ben Religionsunterricht in ber Mutteriprache au erteilen, wurde gegen 5 Stimmen ab-gelebnt. Rach dem fonservativen Antrag foll für ben obligatori den Religion@unterricht wodentlich je eine halbe Stunde gur Berfügung gestellt werben. Ebenfalls mit 11 gegen 8 Stimmen murbe bann ber fo umgeftalteie § 1 ber Borlage angenommen.

+ Der neue beutich fchwebiiche Sanbelevertrag ift vom Staatsjefretar bes Auswartigen Amte v. Riberlen-Bachter und dem ichwedischen Gefandten v. Erolle in Berlin unterzeichnet worden.

Die Bereinbarungen allgemeiner Art, Die im bergeitigen, bis 1. Dezember d. 3. in Geleung befindlichen Bertrage enthalten find, ericheinen im weientlichen unverandert im neuen Bertrage wieder, so insbesondere die jenigen über ben Betrieb von Sandel, Gewerbe und Schiffahrt, über Erwerb und Beraugerung von beweglid em und unbeweglichem germögen, über die wechfelfeitige Unerfennung ber Aftien- und anderen fommergiellen, underennung der Aftien- und anderen kommerziellen, industriellen und sinanziellen Gesellschaften, einschließlich der Bersicherungsgesellschaften, über die Zulassung der Handlungsreisenden, die von ihnen zu entrichtenden Abgaben und zu beobachtenden Formalitäten, sowie die detaillierten Bestimmungen, die unserer am Berkehr mit Schweden besanntlich iehr start beteiligten Schissabrt die Gleichstellung mit der schwedischen Schissabrt oder doch wenigstens die Weistbegundsung sichern.

+ Bei ber fürglich erfolgten Beröffentlichung ber fiberficht über Die Reichseinnahmen an Bollen, Steuern und Webuhren für die Zeit vom 1. April 1910 bis Ende Mars 1911 ist in der Presse vielfach ausgeführt worden, die Abersicht liefere den Beweis, daß die neuen Steuern aus bem Jahre 1909 meist hinter bem Etatsansahe zurückgeblieben sind. Demgegensiber konstatiert offiziös die
"Nordd. Allg. Itg.", daß das Gesamtergednis der neuen Einnahmequellen sich aus der Abersicht nicht erkennen lasse, schon deswegen nicht, weil die Erträgnisse der neuen Bölle darin nicht besonders ausgesührt sind. Die neuen Bolle und Steuern burften in ihrer Gesamtheit die Schatung bes Etats für 1910 überftiegen haben.

+ Bu ben Geruchten über einen Gingeborenenaufftand im Bimbabegirf in Ramerun wirb amtlich erflart, nach einem furgen Bericht bes Gouvernemente ifft ber Leiter bes Dumebesirks am 9. Februar auf hilferuf bes Kauf-manns Greve von ber Firma Bagenstecher nach Betugge im Rorden des Begirfs gerudt, wo anscheinend die Saltung der Eingeborenen unficher geworben war; ber Sauptling und swei Belfershelfer find festgenommen und gu 15, 8 und 7 Jahren Rettenhaft verurteilt worben. Der Begirfsleiter ift am 20. Februar wieber nach Dume gurudgefehrt und betrachtet die politische Lage im Begirf als ruhig. Auch ber Gouverneur, ber inzwischen ben Subbegirt bereift bat, bat burch ein Telegramm die Lage im Guben bes Schutgebietes als rubig bezeichnet. Babricheinlich steben die jetigen Gerüchte mit bem geschilberten Borgang im Bafammenhang.

Großbritannien.

× König Georg iprach dem Lordmanor von London für die Abermittlung der am 28. April in der Guildhall gefaßten Refolution zugunften eines englifdenmeritanifden Schiedegerichtevertrages feinen Dant aus und erflarte bei diefer Gelegenheit, er fei erfreut über biefe Befundung einer Meinung, die von einer aus Bertretern fo verichieben gerichteter Anichammgen bes religiöfen, politifchen und fosialen Lebens über eine Frage pon fo bober und

weitreichender Bedeutung einmütig sum Ausdruck gebracht worden sei. — Bugleich wird aus Washington gemeldet, daß in Gegenwart des Bräsidenten Taft im Kabinett verschiedene Entwürse eines englisch-amerikanischen Schiedsgerichsvertrages besprochen wurden. Nach der Beratung erstätte Präsident Taft, daß noch sein Entwurse erdeütlig gegenommen werden ist und des Woosen verscholitie gegenommen werden ist und des Woosen verscholitie gegenommen werden ist und des Woosen verscholities endgültig angenommen worben fei, und bag Bochen vergeben tonnten, bevor ber Bertrag bem Senat ober Groß-britannien sur Ratififation vorgelegt werben tonne.

Rußland.

* Die Reichebuma beriet bie Regierungsvorlage fiber * Die Reichsbuma beriet die Regierungsvorlage über die Unfallversicherung der Arbeiter. Der Referent Baron Tiesenhausen wies darauf din, daß alle Mitglieder der Dumasommission für Eingreisen des Staates in die Besiehungen zwischen Kapital und Arbeit seien. Die Resiehungen zwischen Kapital und Arbeit seien. Die Resierung sei jeht entschlossen, die in den westlichen Staaten, desonders in Deutschland, erprodten Maßregeln durchzusübern. Die Borlage sei für Ausland bedeutungsvoll und müsse auf den weiteren Entwicklungsgang des russischen Staatsgedankens einwirken. Im Berlaufe der Diskussion dilligten die sämtlichen Redner den Bersicherungsgedanken, wandten sich aber meist gegen die Borsicherungsgedanken, wandten sich aber meist gegen die Borsicherungsgedanken der Schale von der Vergeber von der Schale von der Schale von der Schale von der Vergeber von der Schale von der Vergeber von sicherungsgedanken, wandten sich aber meist gegen die Bor-lage, weil sie die Interessen der Bersicherungsträger, also der Arbeiter, nicht genügend wahre.

Marokko.

* Die Frangofen wollen bem Scherifenreich Rube bringen, vergrößern bard ibre Ginmifdung aber mur ben bringen, vergedhern datch ihre Einmischung aber nur den Wirrwarr. Briese aus Alfassar melben, das die eingeborenen Soldaten in jenem Distritt, die unter französsischen Instructeuren stehen, gemeutert haben, desertiect sind und sich weigern, unter den Franzosen Dienst zu tum. Die Nachricht, daß französische Truppen von Casablanca und Rabat nach Fes aufgebrochen sind, hat alle Stämme im Ghardgebiet in Aufregung verseht. Die Stämme proflamieren den heiligen Krieg. Auf der andern Seite versährli Frankreich seine warotsanischen Feldtruppen nach verftärkt Frankreich seine marotlanischen Feldtruppen nach Kräften. Bon Marseille gingen einige breißig Offiziere und 1800 Mann verschiebener Baffen mit vielem Kriegsmaterial nach Cajablanca ab.

Mexiko.

* Auf bem Kriegsichauplat ber Revolution wird weiter gefochten. In einem Treffen bei Magdalena sollen die Aufständischen die Bundestruppen vollständig aufgerieben haben. Wie aus ber Sauptftadt Merito gemeldet wird, begaben sich der amerikanische Botschafter und ein Mitglied der deutschen Gesandtschaft auf das Auswärtige Amt und forderten die Beschützung der Amerikaner und Deutschen in Euernavaca, das durch einen Angriff der Ausständischen bedroht sei. Das Kriegsministerium besahl das Abrüden von Berstärkungen nach Euernavaca einschließlich eines Bataillons Infanterie und einer Kompanie Artislerie mit Waschinergemehren einer Rompagnie Artillerie mit Maichinengewehren.

Hue Jn- und Ausland.

Berlin, 3. Mat. Ein Geiebentwurf fiber die Entlaftung bes Oberverwaltungsgerichts ift dem preußischen Augeordneten-hause su egangen. Das Geieb foll am 1. Juli d. 3. in Kraft treten.

Sonderburg, 3. Mai. Hier fand unter Teilnahme des Brinsen Deinrich von Breußen die Einweidung eines Seemannshaufes für Unteroffiziere und Mannschaften der Kriegsmarine statt. Bom Kaifer war ein Nadiotelegramm über Bola eingeroffen, worin er seinem Interesse an der neuen Boblsabriseinrichtung Ausbrud gibt.

Roin a. Rh., 3. Dlai. Die bier lebenbe frangofifche Sprachlebrerin Thirton, eine geborene Bartferin, murbe unter bem Berbacht ber Spionage verhaftet. Es liegt ber Berbacht por, daß fie in Befel fich einen Mobilmachungsplan perichaffen wollte.

Strafburg i. Gif., 3. Mat. Der Bolizeiprafibent Baum-bach von Reimberg in Met ließ bem befannten Landausschuß-mitglied Blumentbal wegen Außerungen in ber Angelegen-heit der Lorraine Sportive eine Biftolenforderung augeben. Die Forderung wurde abgelebnt.

Bern, 8. Mat. Der ameritanische Miliardar Carnegie bat bem ichweiserische. Bundesrat 130 000 Dollars jur Brifugung gestellt fur bie Unterftubung volcher Berionen, die bei ber Lebensrettung anderer Berionen verungluden.

Lords in der allgemeinen Cefetgebung einschräft, mit 299 gegen 194 Stimmen angenommen.

Ronftantinopel, 3. Mai. Bei El Satjeh im Jemen haben bie turfiichen Truppen über die Aufftanbifden einen Sieg errungen und vier Gefchuse erobert.

Rom, 8. Mai. Die Bürgermeiner vieler Städte der gansen Belt baben dem Sindaco von Rom, Erneito Nathan, angefündigt, dah sie bennächt nach Kom sommen werden, um Italiens Navitale zu huldigen. Bon deutschen Bürgermeistern haben sich angemelbet die der Städte Berlin, Köln, Dorimund, Mannheim, Frankfurt, Dresben und zahlreicher anderer Stabte.

Charbin, 3. Mai. Der neue Generalgouverneur ber Manbichurei ftellte einen Blan fur feine Tatigfet unt, mo in er ins Muge faht: den Schut ber Rechte Chinas egenuber Rugiand und Japan und die Rolonifierung Der Rord. manbimuret.

Dof- und Dersonalnachrichten.

* Aber die Reifedispositionen des Ratiers für die dies-jährigen Frühlings. und Sommermonate wird berichtet: Bon Rarlsrube aus, wo er am 4, d. M. eintraf, wird der Kalfer fich nach Strasburg i. Elf. begeben. Bon Strasburg

geht die Reise su turgem Aufenthalt nach Dick. Bom 10. bis 13. Mai wohnt der Kaiser den Maiseitspielen in Wies-baden bei. An diesen Ausenthalt schließt fich die Fahrt nach baden bei. An diesen Ausenthalt schließt sich die Fahrt nach London und ein mehrtägiger dortiger Ausenthalt zur Enthüllung des Denkmals der Königin Bittoria an. Auf der Küdsahrt besucht der Kaiser Köln, um die neue Kheindrück, sein Denkmal und das seines Baters zu besichtigen. Am 29. Mai sieht der Kaiser, wie allistlich, seine ehemalige, die L. Garde-Insanteriedrigade, auf dem Truppenübungsplat Döberit. Am 31. Mai sit die Frühighrsparade in Votsdam, am 1. Juni die Barade in Berlin. Im Juni will der Kaiser einige Jagdausstüge unternehmen und von Proselewis aus Danzig besuchen. Am 19. und 20. Juni sinden die Segelregatten auf der unteren Elbe statt, vom 21. dis 29. Juni ist der Kaiser zur Woche in Kiel, der sich die Regatten Kiel-Travennünde anichliehen. Ansang zuli beginnt die Kordlandreise, die dis Ausang August dauert. Später solgt ein Ausenthalt in Bilhelmshöbe dei Kassel.

* Der Bergogregent von Braunichweig und Ge-mablin-begaben fich nach bem Daag sum Befuch des nieber-

landifchen Sofes.

dandischen Dofes.

* In Sharlottenburg-Westend sand unter militärischen Shren die Bessehung des in Konstantinopel von Mörderhand gesallenen Oberstleutnants d. Schlichting statt. Im Exersierhause des Königin Eisiadeits-Garde-Grenadier-Regiments Ar. 8, dem der Berstordene dis sum 1. Oktoder vorigen Iahres als Kommandeur des 2. Bataillons an gehört hatte, war vor dem aus Wassen und Trommeln errichteten, von Geschüten flansierten Feldaltar der schwarze mit Delm und Degen geschmückte Sarg ausgebahrt, über und über mit Blumen und Kränzen bedeckt. Den Kranz des Kaisers legte Generaloberst v. Blessen nieder. Zur Trauerseier waren die Rutter, die Gattin, die Brüder und inngen Söhne des Dahingeschiedenen, denen der sonsanterie und General des Gardesorps. General der Insanterie und Generaladiutant v. Roewenseld das Beileid der Armee ausstorach, sowie u. a. der fürstliche Botschafter Rizami-Baichamit dem gesamten Bersonal der Botschaft erschienen. Militäroberpfarrer Dr. Riemann dielt eine eindrucksvolle Trauerrede. Rach Beendigung der Feier ersolgte die Beisebung auf dem der Raserne gegenüberliegenden Lutsenskirchhof.

* Die Bringeffin Agathe von Breugen, Gemablin bes Bringen Briedrich Wilhelm von Breugen, bes jungften Gobnes bes verfiorbenen Bringen Albrecht, wurde von einer Bringeffin entbunden.

* Der bisberige Boligeiprafibent von Frantfurt a. Dt. Scherenberg ift gum Brafibenten ber Regierung in Robiens ernannt worben.

* Ronig Beter von Gerbien wird am 21. d. M. bem Brafibenten ber frangofischen Republit, Fallieres, in Baris einen Befuch abftatten. __

Deutscher Reichstag.

(165. Sibung.) CB. Berlin, 3. Mai. Am Tische bes Bunbesrats Staatssefretar bes Innern Del brud und Minisierialbirettor Camar. — Fortgesets wird bie erste Lesung bes

Ditsolie Etzte Leining die Sieffaffengesetes.
Libg. Graf Westarp (fonl.) stimmt der Borlage zu unter dem Borbebalt der Kommissionsberatung. Die Borlage ist notwendig zur Beseitigung der Schwindelkassen.
Abg. Stadthagen (Svz.): Rein, sie ist geradezu eine Krämiterung für neue Schwindeleien. Den Arbeitern soll der legte Rest des Selbstverwaltungsrechts genommen werden. Man will Sie errer schaffen für pensionierte Offiziere, Unterstützere und Feuern fond werde des politisiere und Feuern fond werde des politisiere und Feuern fond werde des politisieres und Feuern fond werde des politisses des politisches des politics des politisches des pol vifigiere und veam.e. Das macht bas polisfeinbliche Bentrum

visiziere und Beam.e. Das macht das volksseindliche Bentrummit, wir lehnen es ab.

Abg. Dr. Neumann-Koier (Bg.): Missiande sind vorhanden. Tausende sind darch die Sawimoelkassen geschädigt worden, aber man darf die Existent der Siliskassen nicht unterdinden. Die Borlage geht den is. die en Beg. eine Entrechtung der Arbeiter werden wir nicht dulben.

Abg. Dr. Weber (nall.): Der Entwurf ist eine branchdare Grundlage. Die Schwindelkassen haben gerade die sleinen Existenzen sehr geschädigt. Entschen weisen wirden der Borwurf parteipolitischer Lendensen zurück. In sozial demotracischen Kreisen wird genau soviel Schwindel gestrieben wie in bürgerlichen. (Lärm dei den Soz. Zurus: Gemeinkeit)

Bur Ordnung! Biseprafident Dr. Grabn: Mer het Gemeinheit ge-rufen? Abg. Emmel (Sos.): 3ft! Abg. Bebel (Sos.): Sie melden fich niett Aba. Emmel: Lus war ich. berr Pra. Moent! Abg. Bevel: 3ch tage, Sie baben fich nicht zu melben. Wir sind boch hier nicht in ber Schule. Bige-präfibent Dr. Spahn ruft den Abg. Emmel zur Ordnung. Abg. Behrens (wirtich. Bgg.): Die Sozialbemofraten

tun fo, als ob fie ju beilimmen hatten, was ben Arbeitern frommt. Sie find hier nicht die Bertreter der Arbeiterichaft.

— Die Borlage geht an die Kommiffion.

Bei der nun folgenden Bettitonsberatung wird eine Bleibe von Eingaben ohne jede Erorterung erledigt.

Das Smpigefen. Bablreiche Betiebnen verlangen die Aufbebung ober

Bahlreiche Betisionen verlangen die Ausbedung ober Abänderung des Impsgesebes. Der Beichstag bat sich bereits in swei Stausgen mit dieler Frage beschäftigt.

Abg Dr. Pleijsber (2.): Im Bolfe in man tiel erregt über die ablehnende Saltung der Regterung zu den Bestistonen. Ich bin leide Leidtragender, eines meiner Ainder in nach der Impsung sehr ichner erfrankt, od leich der Arst es vorher ausdrücklich als vanz gefund erklänt varie. Stimmen Sie sür alle Resolutionen, die dier verlägen und vor allem für die, die die Genandenstautel einführen wollen.

Albg. Dr. Preisiker ich: Ganz entichtedenen Brotest erbebe ich gegen die Un suhrungen des Gebeinrats Kirchner, der die Impsgegner eines verdrecherischen Treibens bestäuligt hat. Ein Peannter, der an so weit sichtbarer Etelle stebt, iollte sich hüten, solche Ausdrücke au brauchen. (Sebr wahrt) Impssichaden an Leden und Gesundbeit sind nicht zu bestreiten.

Abg. Graf Oppersborff (3.): Der Behauptung, das Impfen helfe nichts, steht die medizinische Wissenschaft entgegen. Deren Geschiossendeit gibt zu denken. Redner ist für Einberufung einer Bodenkonferens.

Abg. Cachie (Gos.) ipricht wie die betben erften Bentrums.

Breu ifcher Gebeimer Obermediginglrat Dr. Ririchner: Alle Angriffe der Impfgegner gegen mich werden mich nicht beirren, nicht weil ich als Arzt voreingenommen wäre, sondern weil ich tief durchdrungen din von der Notwendigsteit, aum Wohl des deutichen Bolfes die Impfung aufrecht au erhalten. Der Richner wiederholt in der Dauptigde die jegischen Ausführungen die er bei der Auptigebendenen

au erhalten. Der Redner wiederholt in der Dauptsache die sachlichen Aussührungen, die er bei der ersten abgebrochenen Berbandlung vor einigen Monaten schon gemacht hat.

Geheinnat Brewer vom Reichsgesundheitsamt, sowie Abg. Dr. Mugdan (Bv.) betonen die Rotwendigseit der Aufrechtesdaltung der Impfung. Abg. Dr. Fasbender (3.) vertritt seine Impsgegnerschaft. Dierauf ichließt die Debatte. Sämtliche Anträge zum Impsgeset werden abgesehnt.

Dann vertagt sich das Laus. Donnerstag: Rechnungssachen. Am Breitag beginnt die sweite Lesung der Reichs-Bersicherungsordnung. Der Seniorenkonvent dat sich heute dahin verständigt, daß ohne Eesch. ilsordnung die Beratung in der angegebenen Varagraphensolge ersolge.

Preußischer Landtag. Hbgeordnetenhaue.

200. Sigung.)
Am Regierungstische fist ber Landwirtschafisminister v. Schorlemer. Das haus beginnt mit ber Beratung bes Entwurfes eines

Ausführungsgesches zum Bichsendengesen, ben der Landwirtschaftsminister Freiherr v. Schorlemer in kurzer Rede begründete. Er wies darauf bin, daß sich der Entwurf nach Möglichseit dem disher geltenden Recht an-geschlossen hat: Adweichungen davon sind insbesondere be-züglich der Entschädigungsansprüche getrossen worden. Dier ist man über die schon im Gesey vom 28. Juni 1909 vorgesehenen Erweiterungen noch hinausgegangen. So ioll bei Milsbrand und Rauichtrand, ferner bei Ailde und Rinderseuche sowie bei Tollwut außer für gesallene Rinder und Bferde auch für Esel, Maulesel und Naultiere antschäbigung gewährt werden. Für staalliche Entschädigung können nur Ausnahmefälle in Betracht sommen. So, wenn die Tiere nicht mit der Geuche behaftet waren dere ihne die Tiere nicht mit der in Betracht kommen. So, wenn die Tiere nicht mit der Seuche behaftet waren, derentwegen die Tötung erfolgte. Ferner soll dei Maul- und klauenieunde die Erifchaddigung zur Hälfte, dei Audrifulose zu einem Tittet dem Staat zur Last tallen. Auch det Eingeben von Tieren as vol zeilich an geordneter Implung sollt grundlählich die Entstädigungsplicht der Staatslasse zu. — Der Kinister dat das Haus, dem Staat kein weit gebende Velastung zuzumnten.

Diesem Erkogen tamen indelsen die Redner der Parteien nicht nach. Die abesa v. Stockbausen (l.), Viereck (frt.), Heine (natl.), Eras v. vee (Itr.) und v. Saß-Iaworsti (Bole) ersaunten wohl vrinzipiell den Entwurf als einen Kortickritt an, waren aber salt alle der Ansicht, das die Staatskasse zu höheren Beiträgen berangezogen werden

Staatstaffe an boberen Beitragen berangenogen merben tonnte. Abg. Filchbed (Bp.) und in noch boberem Grabe Abg. Leinert (Coa.) manbten fich bagegen, ban ber Seuchen-

ichut au politischen Sweden misbraucht werde. Rachben ber Minister ben Entwurf verleidigt hatte, wurde die Bon lage an eine Kommission von 21 Mitgliedern überwiesen. Gin Untrag Des Ubg. Sammer (font.) municht, & Regierung moge babin mirten, daß die Reichsgemen

ordaung den Betrieb eines Wanberlagere pon einer befonderen Erlaubnis - Die nur für langlies 14 Toge zu erteilen ift - a bangig macht. Rach ber 8. grundung durid den Kutras die erntberte ein Regierung fommiffar, das die en sind negte ung erein Schritte in die Ri tung gegen die Ludwi ie des Wanderlagerweiens gel hat, die beim Bundesjat sompathisch ausgenommen wurde Rach einer langeren Debatte, in der die Redner sumein m Sinne des Entragliellers gegen die Migliande der Wanden loger (besonders die unverhältnismäßig geringe Steuen ler jung) spracien, wurde dem Antrag sugestimmt. — Ein weiterer antrog Dammer betrifft bie

Lieftenerung ber Monfumbereine.

Danad wird Die Regt rung erfucht, einen Bejebentmur Dividende in betrachten und gu verfieuern find. Regierunge feitig murb. eritart, bag die Grage bei ber Reuregelung be Einfommenneuergeiebes erwogen werden wird. Es folgt eine ausgebehnte Debatte, in der der Aufrag aumei immenthisch behandelt wurde, dann ging er an die Kommiffici für Sancel und Gemerbe.

Sierauf vertagte fich bas Saus auf morgen. Muf ber Togederdnung heuen auber flein ren Berla en: Bejes über bie Cattaftung bes Eber b. m ter pogern e

Lokales und Provinzielles.

Mertvlatt für ben 5. Mat.

428 | Monduntergang 729 | Mondaufgang Connenuntergang 1798 Dichter Christian Scherenberg in Stettin geb. — 1819 Sozialist Karl Biarz in Trier geb. — 1821 Rapoleon I. al St. Helena gest. — 1849 Dichterin Alberta v. Buttsamer in Glogau geb. — 1902 Amerikanischer Schristiseller Bret Haurus Jokal v. Bubapest gest.

Rönigl. Schöffengericht Hachenburg. (Sitzung v. 3 Mai 1911)
Der Zimmermann Wilhelm Schn. von Müschenbach, ber Maurergeselle August Schn. von Oberhattert und der Maurerhantlanger Josef Schn. von Oberhattert hatten sich wegen Körperverletzung zu verantworten. Sie sind beschuldigt, den Arbeiter sind Schumann von Niederhattert am 23. Dezember 1910 in der Westenballe in Societaber mit Wilhelm Schn. auferden Schumann von Niederhattert am 23. Dezember 1910 in der Westenhalle in Hachenburg mit Füßen getreten, Wilhelm Schn. außerten noch mit einem Schirm geschlagen zu haben. Die Angetlagten mit mit Schumann verseindet, namentlich sind sie nicht gut auf derselben zu sprechen, weil er in einer anderen Strafface nicht nichten Gunsten ausgesagt hat. Die Beweisaufnahme ergab in Josef Schn. nichts belastendes, weshalb derselbe freigesproche wurde. Das Gericht hielt für die beiden anderen Angetlagte eine empfindliche Strase für angedracht, da Personen, die als Zeuge vernommen auftreten, dasur in Schuß genommen werden mit dichen waren, wurde doch August Schn. zu 6 Wochen Gestängund Wilhelm Schn. zu 4 Wochen Gesängnis kostenpssichtig vernreilt. — Zu je einer Woche Gesängnis kostenpssichtig vertreilt. urreitt. — Zu je einer Boche Gefängnis wurden verurteilt: be Bergmann heinrich R. und Daniel At. von Rofbach. Beide bain in ber Racht vom 7. jum 8. August v. 36. dem Letriebsführe hendemann in Rofbach die Fensterscheiben eingeworfen und beselben gedrobt, fie wurden ihn mal tüchtig verhauen. Die Droben mochten sie auch zumteil wahr, indem sie mit Flaschen m Steinen nach dem Betriebsführer warfen, wodurch berselbe verles murbe. In Diefer Sche hatte icon einmal Berhandlung an ftanden, Die aber zweds Bernehmung weiterer Beugen verte wurde. heute wurden die Angeflagten der ihnen gur Laft p legten Straftaten als überführt erachtet. — Ein alter Brud Straubinger, ber icon viele Jahre feines Lebens hinter ichmebilden Garbinen und im Arbeitshause verbracht hat, ber Schubmade Rurl Robbe von Fürstenwerber, zierte die Antlagebant, um is wegen Bertielns und Landstreichens zu verantworten. Das Gerteiten und Landstreichens zu verantworten. Das richt erfannte auf 1 Boche Daft und lleberweifung an Die Land polizeibehorbe. Er nahm Die Strafe an. Wegen Beleibiau des Betriebsschrets hendemann von Rogbach wurde Albert von Rogbod, ju 20 Mart Gelbstrase ev. für je 5 Mart 1 Zu Besängnis tostenpflichtig verurteilt. Auch wurde auf Publikationes Urteils im "Erzähler vom Westerwald" auf Rosten des Erfannt. Der Angeklagte hatte dem Betriebssigher, als dieser eine Lirtickeit aus zusernfen da kommt der rate Sindbale eine Littichaft ging, augerufen. "ba tommt ber rote Spigbab ber Gauner ufm., ben werbe ich fcon mal triegen".

Es lebe die Kunst.

Sumoriftifder Roman von Arthur Windler-Tannenberg. Rachbrud verboten.

Hertha blidte ihn ichalthaft an. "Offen heraus?"
fragte sie. — "Offen heraus!" — "Ich fände das sehr lustig und würde mich freuen, — endlich tommt Else, ich höre sie auf dem Flur sprechen", brach sie ab.

Der Doftor war über die Störung recht unzufrieden. Eilig sagte er: "Benn Sie mir gestatten wollten, Sie beide sicher zur Ressource zu beinese ich hitte recht korrlie

ficher zur Ressource zu bringen — ich bitte recht herzlich um die Erlaubnis — fo könnte ich unterwegs beichten." "Um Gottes willen!" mahnte Hertha ab, "das durfen Sie

nicht. Else ware unglüdlich, sie träumt von den Triumphen ihres Talents — da ist sie, still!"
"Brre! Ist das falt!" rief Else in das Limmer tretend. Ach, du bist schon fertig, ich werde es im Augendick auch sein."

Hattelden sertig und Dr. Ahrendt waren jest mit dem Antleiden sertig und schritten an den mit flappernden Bahnen noch immer die himmelserscheinung Bewundernden vorüber in die prächtige Winternacht hinaus.

Die beiden Freundinnen Arm in Arm und neben der linksgehenden Bertha der Dottor. Aber biefe Schutmand himmeg begann Elfe das dramaturgifche Examen: An ber Reffource nahm man Abschied. Die beiden Madchen eilten durch ben von einem eifernen Gitter eingehegten Borgarten die große Freitreppe empor. Die Fenfter des Saales maren erheilt und ju bem Doftor, ber am Gitter fieben geblieben mar, ichallten die gedampften Tone eines Drchefters.

Abrendt stand eine ganze Beile. "Belch' ein jüßes Geichopf!" flüsterte er zu sich selbst, "und Dertha beist sie! Hertha, Dertha, ein Name, den man lieben müßte, auch wenn er ihr nicht gehörte. Hertha!" Der Doftor trat ein Stud von dem Gartengitter weg. "Bum Teufel mit dem ganzen Berein! Ich habe, was ich suchte", suhr er sort und seizte sich auf den Kindweg in Marich. Der enthufiaftische Teeteffel, der Trantvetter, wird ein icones Geficht machen, weim ich ihm das fage, aber ich fann ihm nicht belfen!"

3m fleinen Saale hatte fich indeffen Dlieste bochft würdevoll feines ihm durch Trautvetter überbrachten Auftrages entledigt, und jest war's fill geworben. Die Gasflanimen waren verloicht.

Bon den Teilnehmern der Bereinsversammlung befanden fich Trautvetter und Dieste im porderen Biergimmer und bei ihnen fagen gwei Danner. Alle vier aber

"Sagen Sie bloß, Berr Trautvetter", begann Schwobade, ein forpulenter Dann mit dummem Blondgelod um bas gutmutig tinge Geficht, in welchem fich ein burftiges Schnurrbartchen feine überaus verfpatete Exifteng ertampfte, was machen Sie noch bier? Haben Sie Rachturiand pon ber gnadigen Geitrengen?"

"Doer aufällig ben Sausichluffel gefunden?" nedte Sattnig weiter, ein fleiner athletisch veranlagter, ftammiger Sattnig weiter, ein kleiner athletisch veranlagter, stämmiger Geiell, mit besser entwideltem Schnurrbarte, hellen, blibenden Augen und energischen Bewegungen. "Sequens!" sagte Trautvetter, "geht euch gar nichts an!" sehte er dann hinzu. "Er wartet auf den Doktor", erklärte Wieske. "Den Theaterdostor, wie?" erkundigte sich Schwobade, seines Beichens Inhaber einer Uhren- und Instrumenten handlung. "Sagt mal, ist denn mit dem Keri was los?" "Ob's das ist!" rief Trautvetter, Sattnig den Becher zuschiebend, "ein großartiger Wensch ist das und ihr bättet hubsch beitreten sollen." "Om, konnen wir ja noch", meinte Schwobade überlegend. "Wenn ihr mal ein Couplet zu singen habt, da werdet ihr unsern Stadt-Delmerding so wie so brauchen. Was, Fribe?" sagte Sattnig und schlug seinen Freund Schwobade auss Knie.

"Na ja, Carle, wenn's nötig ist, din ich nicht so, das

"Na ja, Carle, wenn's notig ift, bin ich nicht fo, bas weißt du", ertlarte der geschmeidelte Stadt-Helmerding und fragte bann weiter: "Bann geht's denn los und mit mas?"

"Bird eben fest alles beraten werben" verlicherte Trautvetter mit wichtiger Miene, ber Dottor bat mich gebeten, ihn bier zu erwarten. Ab, ba ift er ichon! 3br mußt mich auf ein halbes Stundchen entschulbigen."

Soeben war Dr. Abrendt eingetreten und Trautvetter lief ihm entgegen. Beibe nahmen bann in einer Rifche bes Bimmers, abgeidieben von den übrigen Gaften, Blab. "Feuer und Flamme tit der gute Troutvetter", fagte Sattnig, "morgen um funf Uhr mug er icon wieder auf ben Beinen fein und geht fonft nicht ins Birtsbans.

Feuer und Flaume ist er!"
"Ja, das ift er". fnurrte Mieste und ergriff ben Knobelbecher. "ich werde seine Bartie übernehmen."

Ra, was, Herr Dottor, das war ein gang feiner Anfang interpellierte Trautvetter Ahrendt. "Om, ja — ja!" gab biefer gurud, aber was ich Ihnen fagen wollte: Sie mullen to bald als möglich einen anderen Borfigenden haben, in tauge ju bem Amte nicht."

Denten Sie hin", sagte er, "glanzend haben Sie's gemacht! Na, an meinem Lobe wird Ihnen wenig liegen, aber das werden Sie sich wohl selbst zugeben, das Sie ein perfettet Borsisender waren. Ohne Sie war's nichts und wurd's nichts."

"Ach was, lieber Trautvetter, es muß ohne mid werden. Sie haben selbst erlebt, wie peinlich es ist, wenn ber Borfitende die Mitglieder nicht tennt. Er ning ein Mann fein, ber alle fennt und ben alle fennen."

"Berehrteiter Herr Dottor", eiferte Trantvetter, bal durfen Sie fich nicht zu herzen nehmen; ber herr Engel ift nicht vielen bekannt. Er lebt febr ftill; die Tante Lind fagt stets, er studiert die sämtlichen Künste." — "Mas alles sein, aber ich kenne auch die Abrigen nicht und das ist doch sehr fatal." — "Dann fragen Sie mich. Der Doktor, ich will gern Ihr Adrehduch sein — fragen Sie

über des Doktors Lüge ging ein Aufleuchten, wie es ein plötzlicher guter Gedanke hervorzurufen pflegt. "Da wäre zu probieren", sagte er. "So geben Sie mir einme eine fleine Biographie der Tafelrunde." "Mit Bonnel Neben Ihnen saß" — er dömpfte seine

Stimme noch mehr und wies mit dem Dammen rifdwate Directe. Ein welen giner Sterl, aber febr beaute Ro nattenner ernen Rangesi Eine Rube bei et, goloene Rabe, aber freu de menn ber etunial mutes wird, gland tab, til er furmterlim!" find run began Exampoenter ber Reibe nach die bei nehmer gu idnibern

Marendt fan in jemen Stuhl gurnefgelehnt und rundle Bon jett zu Beit beichiennigte er bas Referat mit be Bemurbinge "Tante, fieber hetr Trantvetier, min ein Dangann meiter.

bem Be ferriden fam es beim, Dien Dien iagen Franie Bren and em Robland, aber die weren fo Bil barb aniger ich both mich fie tennen lernen, Serr Ermit petter!" bemertte der Doftor anisomend gleichafiltig.

Sachenburg, 4. Mai. (Wiffenichaftliche Borlefungen in Altenfirchen.) Rachdem Berr Brofeffor Dr. Rungel. Frantfurt am vorigen Samstag eine Ueberficht über bie entwidlung Deutschlands vom 16. — 18. Jahrhundert gegeben und seine Zuhörer mit den Tendenzen der brandenburg-preußischen Geschichte dieses Zeitraumes befannt gemacht sowie den Großen Kursursten und Friedrich Wilhelm I. charafterifiert hat, wird er Game. tag, ben 6. Dai, von 5-7 Uhr im Bahnhotel gu Altenfirchen ben erften feiner vier Bortrage über Fried. rich ben Großen halten. Die gehaltvollen Borbemertungen und bie Berfonlichfeit bes Redners burgen für mirflich intereffante und miffenschaftlich burchaus gediegene Borlejungen. Der Befuch berfelben ift barum allgemein bringend gu empfehlen.

(Egf) Sanjabundvortrag. Der Berichterftatter, ber in Rr. 100 biefes Blattes über den am 28. April ftattgehabten Bortrag bes Sanfabundes ichreibt, ift ungehalten, bag ber Bortrag nur mäßig besucht gemefen Das tann man erflärlich finden; benn als Menichenund Bildungsfreund barf er ruhig die Meinung haben, daß ein guter Bortrag möglichft vielen gu Ohren tommen follte. Befonders mendet fich der Unmut bes guten Mannes gegen die Forftichüler und Lehrer. Er fchreibt: Ramentlich mare berfelbe (ber Bortrag) ben Forftichülern und Lehrern zu empfehlen gewefen; von letteren be-merfte man nur herrn Behrer B." Dit diefer tadelnden Meußerung ift allerdings die Grenze des Rechtsbodens überichritten; wir meifen baher ben in ben angeführten Worten des Brichterftatters liegenden Tadel auf bas allerbeftimmteste zurück. Auch ist es nicht gerade ein Zeichen von Klugheit, so etwas zu schreiben: wer so mit Steinen um sich wirft, möge ja die gläsernen Teile seines Daches mit schützenden Decken versehen. (Die Marienberger Beitung, Die benfelben Bericht gebracht bat, hat die beiden legten Gage, in benen die tadelnde Meugerung mit enthalten ift, wohl aus richtigem Gefühl, meggelaffen. Bar ber Sanfabund-Bortrag etwa befonders der Forftichüler und Lehrer megen ins Wert gefest, oder follte er fich an bas breitefte Bublifum menden? haben bie Forftichüler und Lehrer es befonbers nötig, fich durch Unhoren der Sanfabund-Bortrage belehren gu laffen, ober follte vielleicht ihre Unmefenheit bienen, "um die Bahl gu füllen"? Wir empfehlen bem Berichterstatter, in Butunft bei abnlichen Belegenheiten gu beftimmen: "Die Foritichuler und Lehrer haben gu ericheinen; wer von ihnen nicht punttlich gur Stelle ift, mitd am nadiften Tage entlaffen !"

Bom Besterwald, 2. Mai. Schon seit 12 Jahren besieht im Westermaidflub die Absicht, einen Aussichtsturm aus Bafalt auf bem Galgburger Ropf gu erbauen, moju etwa 15 000 M. erforderlich maren. Der Rlub gogert mit ber Aussuhrung, weil ihm bis jest nur 6000 M. gur Berfügung fteben. Es ift nun in Un regung gebracht worcen, Anteilscheine auszugeben, etwa zu 25, 50 und 100 M.; es haben sich auch bereits einig-Martenberger gur llebernahme von Garantiefcheinen beteit erflart, hoffentlich folgen noch andere Freunde des Beftermalbes Diejem Beifpiel.

Rennerod, 1. Mai. Heute maren es 25 Jahre, feitangeftellt wurde. Der Jubilar hat sich in seiner lang-ahrigen Tätigkeit das Bertrauen der Einwohner des Genchisbezirks in vollem Maße erworden. Während mehterer Wahlperioden vertrat er den hiesigen Kreis swohl als nationalliberaler Reichstags- als auch Landlagsabgeordneter. Gur die Bericonerung ber hiefigen

Gegend und die Hebung des Fremdenverkehrs hat er reges Intereffe gezeigt und betätigt, insbesondere hat er fehr viel dagu beigetragen, daß die Bahn Berborn-Befterburg erbaut murbe. Um Morgen bes heutigen Tages brachten ihm die Beamten des hiefigen Gerichts gemeinsam ihre Gludwünsche bar, ebenso wurden ihm im Laufe bes Tages noch zahlreiche Gratulationen übermittelt. Auf ausbrüdlichen Bunfch bes Jubilars murbe von größeren Geiern abgefeben.

Limburg, 3. Dai. Berhandlungen zwischen ben Barteiporftanden ber nationalliberalen Bartei und ber Fortschrittlichen Bolfspartei behufs einer liberalen Einigung in Raffau find gurgeit bahin im Bange, bag ber feitherige nationalliberale Ranbibat für ben 2. naffauischen Bahltreis Biesbaben-Rheingan, Rommerzienrat Bartling, im 4. naffauifchen Bahltreife Limburg-Runtel, ber gurgeit von dem Nationalliberalen Buchfieb-Runtel vertreten mird, tandidieren foll.

Biceboben, 2. Mai. 3m Ralenderjahr 1910 mar bie Bahl ber Blitichaben im Regierungsbegirt Biesbaben nach ber amtlichen Statistit mit 162 größer als bisher jemals, und namentlich entfielen auf Die Monate Dai und Juni allein 108 Blitfchläge, eine Bahl, welche in Diefen zwei Monaten bisher niemals annahernd erreicht worben ift. Bon ben 162 Bligichlagen verurfacten 148 nid,tzündende Bligichlage einen Schaden von 15 443 Mart und 14 gundende einen folden bon 41 454 Mart, fo baß fich ber Gesamtbligichaben auf 56 797 DR. ftellt. Der Unbringung von Bligableitern auf gefährbeten Gebäuden wird bei ber nicht unbebeutenden Bohe ber Bligichaden von ber Bermaltung der Raffauischen Brandverficherungsanftalt tunlichft Sorgfalt gewidmet werben.

Nah und fern.

C Unter bem Muto Des preuftifchen Bringen. Das Automobil bes Bringen Joachim Albrecht von Breugen, ber gegenwärtig in Marienbad zur Kur weilt, überfuhr in Scheibenreuth bei Eger die zwölf Jahre alte Zimmer-meisterstochter Luise Schneiber, die dem Auto direft in ben Beg sprang. Das Mädchen war sofort tot.

O Weter Höhe. Doch etwa 30 Meter über dem Erdenste und frachte dam auf den Boben nieder. Der fühne gemeineten bei Boben ich mehrmals mobien, wird gemeildet. Im Aerodrom in Dougn versuchte der Aviatiser Lindpaintiner mit einem sehr schnellen Sommereindeder einen verwegenen Gleitabstieg auß 1500 Meter Höhe. Doch etwa 30 Meter über dem Erdboden schling der Einde er um, sberstürzte sich mehrmals und frachte dann auf den Boben nieder. Der fühne Application bei Bilden unversehrt unter den Trümmern Aviatifer blieb vollständig unversehrt unter ben Trummern feines Apparates.

o Wefahren ber Strafe. Beim Muswechfeln ber Maften für die eleftriiche Leitung in Brgesowit bei Beniben (D. G.) fturgte ein ichwerer c ferner Maft in eine Schar auf ber Strafe fpielender Rinder. Ein elfjähriger Rnabe wurde infort getotet, fein fleiner Bruder erlitt lebensgefährliche, swei andere Anaben ichwere Ber-

O Damon Alfohol. Der 60 jahrige Mufifer Graf in Biegelerben bei Kronbach in Oberfranten erichlug feine Blegelerbeit det serondach in Oberfranten erichlig teine gleichaltrige Ebefrau. Er verlangte von seiner Frau Geld zu Schnaps; als sie ihm nichts gab, geriet er in eine berartige Wut, daß er blindlings auf die Frau einschlug, dis sie tot liegen blieb. Nach dem Morde begab sich der Unmensch in eine Wirtschaft des Orles, wo er sich seiner Tat noch rühmte. Bald darauf wurde er sestimmen genommen.

O Die Chefran ale Anflagerin. Gine Fran Ullrich in Dicheroleben beidulbigte ihren Mann, ben Arbeiter Ullrich, por 11/2 Jahren ben Rentner Schwannede er-morbet au baben. Diefer mar bamals erbanat aufgefunden, und man glaubte allgemein, daß er Selbstmord verübt habe. Ullrich feugnet die Tat; fein ebenfalls verhafteter Komplige Grape hat aber ein umfaffendes Geftanonis abgelegt.

S Morgan kauft einen Lutherbrief für 102 000 Mark. Bei einer Autographienbersteigerung in Leipzig erreichte ein Lutherbrief an Karl V. (Nr. 109) die Summe von 102 000 Mark. Das erste Angebot waren 5000 Mark, und bereits nach Minuten war die Höhe von 102 000 Mark erreicht, für welchen Breis ihn Monfieur Marinis aus Florens für Bierpont Morgan erwarb. Bis au diefer Summe hatte übrigens auch der Berliner Berlagsbuch-händler herr Karl Marfels mitgeboten.

Bunte Tages-Chronik.

Bismarchütte, 3. Mai. Beim Martinsofen Rr. 1 murden burch aus der Bfanne herausspringendes glübendes bei en sieben Mann verbrannt. Bier erlitten schwere Ber-lehungen. An dem Auflommen zweier wird gezweifelt.

Caarburg, 3. Mai. Das Befinden des Militärfliegers Oberleutnants Rofer, der beim Sabsbeimer Flugfeide abstürzte, ist aufriedenstellend. Die Berlehungen haben sich glücklicherweise als nicht so schwer herausgestellt, wie es zuersi schien.

Düffeldorf, 3. Mai. Das Luftschiff "Deutschland" flog mit zehn Bassagieren nach Krefeld, Kempen und Moers; die Rüdlehr nach bier ersolgte in glänzender Fahrt.

Genf, 3. Mal. Beim Bortrieb des Tunnels durch den Mont d'or bei Ballorbe erfolgte eine Explosion. Behn Arbeiter wurden dabei verletzt, davon drei schwer. Ein Arbeiter hat beide Augen verloren.

Aus dem Gerichtsfaal.

§ Der Krach von Heiligendamm vor Gericht (4. Tag. 8. Mai.) Rach eintägiger Bause wurden die Berhandlungen wieder aufgenommen. Um sitzungsfreien Tage waren mehrere Sachverständige mit den Zeugen Kaufmann Saafe und Architeft Möller nach deiligendamm gefahren, um dort dem Wett der von der Firma Saafe gelieserten Teppiche und Möbel nachzurufen. Es handelte sich darum, die Richtigkeit der Behauptung der Berteidigung seitzustellen, daß die Firma Saafe dem Angeklagten mehr Teopiche und Möbel geliesert dat, als er wollte, und ihm Breise berechnet baben ioll, die die in der Branche üblichen Preise überschreiten. Diese Behauptung wurde durch die Beschauptung wurde durch die Beschauptung nicht unterstützt. In der wieder aufgenommenen Berhandlung erklärte als Zeuze hauptung wurde burch die Besichtigung nicht unterstützt. In der wieder ausgenommenen Berhandlung erstärte als Zeuze der Verkreter der Lübecker Banksirma Wolff, daß man dem Angestagten durchaus nicht so rigoros die Mieten weggenommen habe, daß er nicht weiterarbeiten sonnte. Dem Lingestagten John-Markitt wird schließlich noch zur Last gelegt, daß er enigegen den geschlichen Borschriften keine Bücher geführt und keine Bilanzen gezogen haben soll, worauf er erstärt: Ich habe im besten Glauben gehandelt. Geschulte Juristen haben mir gesagt, ich brauchte keine Bücher zu führen, ich hätte kein Geschäft. Ich vin ja auch nicht Bollkaufmann im Sinne des Dandelsgesenbuchs, ich din in der Dauptsache Schriftsteller und habe auch nicht nötig. Bücher zu führen. Bücher au führen.

Bücher zu führen.

§ Ein großer Spielerprozeß. Bor der 3. Straftammer des Berliner Landgerichts I sollte der große Spielerprozeß gegen Matiske und Genossen beginnen. Als Angeslagte waren geladen: der Generalagent Ioses Matiske, der Kaufmann Baul dahn, der Graveur Paul Uckel, der Kaufmann Eugen dahn, der Graveur Paul Uckel, der Kaufmann Eugen dahn, der Bersicherungsbeamte Billi Uckel, der Kaufmann Eugen Dahn, der Bersicherungsbeamte Otio Ienk und der Kaufmann Inderungsbeamte Diid Indel, der Kaufmann Eugen Dahn werden der Gewerbsmäßigen Glücksipiels, die übrigen der Beihisse bestehnligt. Ausgerdem sind 51 Zeugen geladen, die sich zum größten Teil aus dem Kaufmannsktand refrutieren, Auch besinden sich Apotheter, Kentiers, Bantbeamte, mehrere "Buhmacherinnen" und Studenten darunter. Als aufgerusen wurde, stellte sich heraus, daß der Hauptagellagte Matiske nicht erschienen war. Das Gericht beschloß, einen Hatiske nicht erschienen war. Das Gericht beschloß, einen Datibesehl gegen ihn zu erkassen. Das Gericht dahr von Zeugen geladen worden ist, müsse das Gericht auf ieden Fall versuchen, des Matiske habhaft zu werden. Die Berhandlung wurde dann auf einen Tag vertagt.

Vermilchtes.

Der fleinfte Bapagei ber Welt. Gine britifche Expedition, die gurgeit in Reu-Guinea Forichungen macht, bat bem Raturbiftoriiden Mufeum von Couth-Penfinaton

in die Tochter unieres est Stadtrats, ein reizendes Nädchen, iehr ianft, jehr auf, ist einsach. Biel Geld mag sie micht naben, der Boter ist jein wohlhabendes Austommen, aber durch drei stell wird das Bermögen nicht arg jein. Ich babe pilch fehr gewundert, das bruilein Mewes gesommen ist, außer im Gesangverein ab man sie nirgends, die demilie lebt nur für sich und biel teiner weiteren Umgang, als den in der Berwandtslaft.

Mohl auch bem Berein nicht dauernd beitreten?" – "Wenn mit ihrer Freundin wegen — schwerlich!" — "Und dann verfamente berichwände fie wieder in dem unnahbaren Bannfreis der sichade mare? 3ch bente, die bekommen wir niemals

wenn g ein

engel Lim Pas das den Has

Das Das

feine varia

TIL HOTE THE

night.

wollen: gar nicht nach meinem Bunfche; fagte aber ftatt besten: gar nicht nach meinem wounder, myte under besten: "nicht unbedingt erforderlich, aber gesellschaftlich imm sie boch dem Renommee des Bereins sehr wertsvoll sein."

Das ist wahr! Das ist richtig, sehr richtig!" rief trantvetter. "Sehen Sie, Herr Dostor, wie Sie das Sichtigste immer gleich zu tressen wissen, Sie wollen nicht er geborene Borsitzende sein? Ja, das wird uns sozar icht wertvoll sein, Fränlein Mewes im Berein zu haben wich tann's machen." — "Das wäre? Sie?" erkundigte - 1 rendt mit Intereffe.

trantvetier war mit seinen Gedanken beschäftigt und miche de halb nichts. "Ja ich! — Den Geren Rohland imae ich gut. Wenn er beute dabeim gewesen wäre, ihe er nicht tehlen dürsen. Hinter den stede ich mich, ihr er nicht tehlen dürsen. Hinter den stede ich mich, ihr er nicht tehlen dürsen. Hinter den stede ich mich, ihr er nicht tehlen könfen. Hein, derr Dottor, wie Sie wieder klar und richtig bervorgehoben haben, daß es nicht blok auf das Spieleufönnen aufommt, sondern man blog auf das Spielenkönnen antommt, auf den geiellichaftlichen Bert bes Mitgliedes! Sie en nicht fort von dem Borfibendempoften!"

Det Coftor blies behaglich ben Rauch feiner Bigarre det Sofior blies behaglich den Kann jeiner Signer ich hin. "Ha, ich will ja auch die Sache nicht gonz ichn", sagte er, "wenn Sie meinen, daß ich ihr nüte, werd soriäufig sein." — Seine Gedanken waren längft Gefangverein. — "Aber wir müssen allerdings das

bodile Gewicht auf den Gewinn jolder Mitglieder legen, die unferm Berein gefellichaftlich gur Bierde gereichen. A propos, der Herr Rohland, Rentier, nicht mahr? Mit täglich 24 Stunden freier Beit und allerlei fleinen Stedenpferden, das ware vielleicht ein Nachfolger für mich, wenn die Geschichte im Gange ift?"

"Denten mir lieber nicht daran, herr Dottor", wintte Trantvetter ab. "Sie follen feine Arbeit weiter haben -" Ahrendt bachte nach, wie er Bertha bald wieder trafe. Bir muffen nun eine zweite Berfammlung anfegen" meinte er in diesem Gedankengang. "Bollen Sie die Herren Mieske und Engel für übermorgen bestellen, daß wir uns dieserhalb beraten? Und Sie kommen natürlich auch. Sie haben ja die artistische Direktion — Trantvoetter nahm eine sehr erhabene Miene an.

"Berlassen Sie sich auf mich, Herr Dottor, verlassen Sie sich auf mich, Herr Dottor, verlassen Sie sich auf mich. Abermorgen Abend hier im kleinen grünen Zimmer Borstandssitzung. Mieske kann ich es gleich sagen und morgen früh Herrn Engel. Soll ich Ihnen nun noch weiter berichten? Links neben Ir niem Rohland saß die Regierungsrätin Meinhardt, von deren Töchtern wird die ine ober die andere für die Bubne taugen. Daran wollen wir doch in der Lefeprobi

"Ihre Sache, Herr Trautvetter, Ihre Sachel" — "Sehr richtig, meine Sache." — "Und das Stüd, zun Leseprobe?" — "Ihre Sache, Herr Trautvetter, Ihre Sachel" gab der Selbstvergessene zurück.

"Schr richtig, meine Sache. Aber, was ich vorhin fragte, foll ich weiter berichten von der Tafelrunde?" Da erhob sich Ahrendt. "Doch besser nicht", sagte er. "Sie erzählen mir übermorgen den Rest. Es ist spät und ich will heim." — "Bie Sie besehlen, herr Dottor, also übermorgen Abend 8 Uhr?"

Fortfegung folgt.

Vermifchtes.

Bentanstatt für Menschen. Ein Bedürsnis lag vor. Aber die Menschheit darf sich beruhigen. Das Bedürsnis wird befriedigt werden. Richt schläft und schlummert Doktor Lundberg. Er hat unsere an Ideen nicht gar au arme Zeit um einen Gedanken von schöpferischer Sewalt bereichert: Brutanstalt für Menschen. Zedenfalls ein Ahnliches schwebt ibm vor. Er denkt nicht an die runden Gläter der Retorten.

an Saubersput und Fareret, mit denen Fausiens beichrantt gelehriger Schüler Wagner den Wicht Domuntulus schut, iondern an eine Art Hurbe, wo Menschen gesund an Leib und Seele "gehalten" werden, um eine tüchtige Rasse heransusüchten. Natürlich übernimmt der Staat die nötigen Spelen. Er hat ja das stärtste Interesse an der Sache. Je trästigere, leistungssähigere, widerstandsstarte Männer und Brauen im Lande sind, um io sicherer wird ein Vost in Weilmachtstellung einrücken. So ganz allgemein haben freislich schon seit Jahren Spaienister, Bolfsbeglücker in der Angst por der Entartung auf die Rotwendigkeit einer Zuchtwahl lich ichon seit Jahren Hugieniser, Bolfsbeglücker in der Angst vor der Entartung auf die Rotwendigkeit einer Zuchtwahl bingewiesen, die frei von allem gesellschaftlichen Iwang und allen "Gelditandpunkten" sediglich das nächste martige Geschlecht als Deiratsziel hat. Diese Gedanken ind allmählich ins Bolf gedrungen. Dan ist doch wöhlerticher geworden. In schwer belastete Familien, mögen sie noch so gut im Metalltlange sein, will doch bent so recht seiner mehr hinein. Aber die Beite des Beltebens der einzelnen (gewissermaßen die veriönliche Freihelt in der Wahl der Lebensgesährten) verdindert doch die Erreichung des Zieles. Dier mus der Staat (zwar ohne Zwang, aber mit allerlei Lockungen) vorschen. Ein Bersuch müßte jedensalls mit einem Ausschreiben gemacht werden. Ran muß sich ungesähr eine Borstellung davon machen können, auf wieviel Menschen zu rechnen ist. An unedmen ist freilich, das der neue Beruf bald überfüllt ein wird. ein wird . . .

Neueftes aus den Mitzblättern.

Die biebifchen Bauern. Landesiarit (gum Bargermeifter eines fleinen Dorfes): "Run, mein Lieber, bat wohl jeder Ihrer Bauern Sonntags fein Dubn im Topfe?" - "D ia - aber meistenteils von den meinigen, Durchlaucht!" (Meggendorfer Blatter.)

Stimmt. "Kann man Ihren Dadl auch mit einer Schuffel wurfte allein laben ?" "Barum net; is eabm auf jeb'n Gall lieber, als wenn man guidaugt!"

(Weggenborier Blatter.) Aus einem Bericht. Bas die Beschädigung der Lampe betrifft, so liegt ein Berschulden eines Drinen nicht vor. Die Lampe ist im Drange der Geschäfte vom Liich gefallen und samit im dienstlichen Interesse gertrümmert worden!" (Weggendorfer Blätter.)

Ans dem Anffanheft einer höheren Tochter. Badfilch (schreibt über das Thema: "Die Zeit"): "Die Zeit ist das kostbarste Gut, welches Gott dem Menschen verlieben hat: denn was sollte wohl der Mensch ansangen, wenn er keine Zeit hätte?!" (Dorsbarbier.)

bereits 14 000 Bogelbalge und 300 Saigetierfelle, barimter eine Anzahl Stude von hohem Bert, sufenden tonnen. Besondere Aufmerliamleit erregt ein ausgewachsener Bapagei mit bunkelgrunem Gesteber, beffen Lange von ber Schnabelsvihe bis zum Schwanzenbe nur 75 Millimeter beträgt, so daß man hier die Keinke bisher bekannte Bapageienart vor fich hat. Außerdem wurden zwei neue Baradiesvogelarten entbedt, beren Gefieder von einer ganz außerordentlichen Farbenvracht in.

Merkwürdiger Grund zum Hausverkanf. Eine Hausberkanf. Gine Hausberkein in dem oftthüringischen Städtchen Auma erließ folgendes Inferat: "Hausverkauf. Mein in der Mohdarstraße belegenes Haus will ich, weil mein Nachbar Binders Junge mir ein Fenster zerbrochen hat soften verstaufen. Wilhelmine Lautenschläger." Aleine Ursechen versta Mirkungen jachen, große Birfungen.

Wie groß ift die Pariferin't 3wei Gelehrte der Atademie der Wiffenschaften in Baris haben 255 junge Damen, die in Baris geboren find, gemessen und fest-gestellt, daß die Durchschnittspariserin eine größere Gestali bat als die Südfranzösin, und daß die in Paris geborenen Frauen größer sind als die in Paris geborenen Männer!! Das Durchschnittsmaß der Barilerin ist 1,57 Meter, während das weibliche Durchschnittsmaß in Frankreich überhaupt 1,54 beträgt.

loge und . . . fam oft su fpat sum Dienst. Das paffierie ihm jungft wieber einmal. Die Ronwagnie war langft angetreten, als bes Sauptmanns fcarfes Ange ben Gim angetreten, als des Paulimanns stattes ande sen ein jährig-Freiwilligen Müller bemerkte, wie er das Tor des Kasernenhofs passert und kich ausdickt, die Kaserne zu erreichen. Schon ertont das Kommandes "Alles eintreten! und balb darauf "Stillgestanden! Augen rechts!" Dem Bierde die Sporen gebend, erreicht der Haupen noch rechtzeitig den Einjährig-Freiwilligen, der versteinert wie eine Bilbsaule und schweren Hersens das sonft is köliche "Drei Tage Mittelarrest" erwartet. Statt dessen aber verheuet sich der Dauptmann artis vor dem "verlovenen pfinttlichfeit bes Ginidbrigen Diffler nicht mehr en fingen.

Gin Berfahren gur Berhatung ber Mant. und Rlauenfeuche.

-00

Die "Landwirtichaffliche Umichan" veröffentficht ein von Berrn Rittergutspachter Bard in Cottenbof erprobtes Berfabren sur Berhutung ber Manl- und Rlauenfeuche. Derr Gard ichreibt: Bunachft ließ ich Fenfter und Bug-lober nach ber Seite, von ber bie Gefahr brotte, ichließen und verstopfen und verbot iebem Unbefingten bas Betreten

Sauptmann und Ginjahriger. Der Ginjahrige Muller einer Grenabiertonipagnie in Breslau war Theobeugt sich der Dauptmann artig vor bem "verlovenen Schäfchen" und begrüßt es falutierend mit den Borten: "Melbe gang gehorfamft, herr Baftor, die Senteinbe ift icon angetreten." — Bon diefem Tage ab war über Un-

des Sofes. Das foldes Berbot auf dem Lande nicht timmer von Erlaig it, wird jedermann wiffen, bem land-Inde Berkelt under under unbekannt sind. Alles Perional sindt Berkelt und in Gasthäusern uiw. In solcher gesahrdrebenden Beit ist besondere Meinlichkeit zu empsehlen. Ich ließ also dem gründlichen Ausmisten ein besonders icharies Nachsegen und diesem ein Nachgiehen mit Kalkmilch solgen. Ehe die Streu aufgebracht wird, wurde das Pflasker in den Ständen wie Gängen start mit Standkalk bestreut. Ist die Streue bereitet, nimmt der Wärter einen größeren oder kleineren Eimer (je nach der Wirde des Stalles und des Riehhestandes) voll dieses Große des Stalles und bes Biebbeftandes) voll diefes Staubfalles und wirft mit einem Eglöffel beim Durchgeben bes Stalles fortwährend folden Staubkalf nach der Dede ju, berartig, daß alebald ber gange Stall einer Staubwolke gleicht. Das Bieb atmet natürlich bie en Ralf mit ein, fangt auch an su rulpfen und su hufteln. Dan fei babei teineswegs angitlich und glaube nicht, bag es ihm etwas schabet. Der Kalf reinigt aber die Lust, legt sich auf die Gänge, Rinnen, Tröge, Streu usw. und schützt meiner Aberzeugung nach vor Ansteckung. Ferner lasse ich vor den Stalltüren täglich zweimal nach dem Linsmisten einige Meter lang, von diesem Kalf singerdick aufstreuen, so daß jeder, der den Stall betreten will, und bedingt mit dem Schuhwerk über diesen Staub hinwegsbedingt mit dem Schuhwerk bierin ein sehr begeiten mertes geben muß. 3ch behaupte, hierin ein fehr beachten wertes Borbeugungsmittel gefunden zu haben, das ich allen Rollegen warm empfehle.

Dandels-Zeitung.

Berlin, 3. Mai. (Amtlicher Breisbericht für inländisches Getreibe.) Es bedeutet W Beisen, R Moggen, G Gerite (Bg Braugerste, Fg Justergerste), H Safer. Die Breise gesten in Biarf sur 1000 Kilogramm guter marstsähiger Bare. Seute wurden notiert: in Königsberg R 164,50–165, Dansig W 202–203, R 162–163,50, G 126–150, H 150–167, Setettin W 180–195, R 152–162, H 150–167, Bosen W 197–199, R 155, Bg 175, H 168, Bressau W 195–196, R 160, G 150, H 169, Berlin W 202–203, R 166–167, H 175–185, Chemnik W 198–208, R 151–158, Fg 144–147, H 176–182, Braunschweig W 192–199, R 158–167, H 170–183, Samburg W 203, H 178–185, Sannover W 198, R 172, H 186, Reuk W 202, R 164, H 167, Mannheim W 213 bis 215,50, R 172,50, H 175–180.

Berlin, 3. Mat. (Schlachtvieumarft.) Auftrieb: 239 Rinder, 2728 Kälber, 784 Schafe, 13 535 Schweine. — Breise (die eingestammerten Zahlen geben die Breise für Lebendgewicht an): 1. Rinder sehlen. — 2. Kälber: a) 104 bis 136 (75—102), b) 108—115 (65—69), c) 95—107 (57—64), d) 84—96 (48—55), e) 55—73 (30—40). — 3. Schafe sehlen. 4. Schweine: a) 58 (46), b) 57—58 (46), c) 56—58 (45—46), d) 55—57 (44—46), c) 53—55 (42—44), f) 50—53 (40—42). — Marstversauf: Rinder abgeiest. — Kälber glatt. — Schafe understauf: — Schafe altt. geröumt. ausperfauft. - Comeine glatt, geraumt.

Had bie Breife wie folgt: Korn per Malter (450 Bfb.) M. 00, 00,00, 00,00, Gafer per Bentuer M. 0,00, 0,00, 0,00, Rartoffeln Bentner M. 4,00, 3,80, 3,60

Der Edjalbarfice

ift eine neue Rlecart, die vielleicht in furger Beit Roue in der landwirtichaftlichen Berfuchsliteratur und



bem Ung 1100 Proben ber auch in der Bra fpielen mirb. fraftige Bflange, wir in unferer bilbung portub beißt mit bem b nischen Ramen T folium suaveo Sie ift in Berfie und Indien gu Bon und wird dort nich mur als Sutte gewächs, fondern m gen ihrer Schont ibres Bohlgeruches als Bierblume an gepflanzt. In Ron afrita, mobin fie per fuchemeife eingefü murde, bat man red gute Erfolge mit i erzielt. Sie m frubzeitig im Berbigeiat und liefert ban im nachften Jahr brei Schnitte. Bo europäischen Lander bat bisher Franfreit Berfuchsanbauten

mit diefer neuen Rico art gemacht, bie an

geblich von ausge seichnetem Erfolge begleitet gewesen find und eine in bedingte Aberlegenheit des neuen afiatischen Gemachiel über ben Infarnatilee ergeben haben follen. In Deutis land bat man un eres Biffens die praftische Berwendbar feit noch nicht feitgesteilt.

icht dies Bertier im Freitag den 5. Mai ! wolfer, etwas fühler, einzelne, t feedpt

In nachster Beit wird eine Revision ber Dage und Gewichte burd ben amtlid, beftellten Gadperftandigen stattfinden. Um Bestrafungen zu vermeiden, gebe ich den Intereffenten von Diefem Borhaben hiermit rechtzeitig Menntnis.

Bachenburg, den 28. April 1911.

Der Bürgermeifter: Steinhaus.

Bildungsverein hachenburg.

Montag ben 8. Mai abende 81/, Uhr halt Gert Tierzuchtinfpettor Schulge-Rögler aus Westerburg im Botel Raffauer Bof einen

Lichtbilder=Bortrag

über das Thema:

"Wie fann bas Stadtbild von Sachenburg burch Blumenichmud verichonert werben?"

Bu gahlreichem Befuch labet ein Der Borftand.

Komplette Betten

beftehend aus: 2fchläfriger Matrage mit Reil, Dedbett und 2 Riffen mit 13 Pfd. neuen doppelt gereinigten

Federn gefüllt von Mk. 75 .- netto an.

Gine Ungabl Diefer tompletten Betten fowie auch in feineren Musftattungen find ftete am Lager.

Karl Baldus, hachenburg.

bon 3. 6. Maas in Bonn a. Rb. ist 60 Jahre weltberühmt bei Keuchhusten und fann nicht bringend genug empsohlen werden. Bei Husten durch Erkältung, sowie bei Heiserkeit und Verschleimung trinke man 1 Zasse heißen Bonner Kraftzucker, den man in heißem Baffer aufgelöft hat. Aus einer Blatte a 15 Bfg. tann man 3 Zaffen gubereiten.

Bonner Kraftzucker ist stets vorrätig in besseren Kolonialwarenhandlungen.

In hachenburg: Joh. Bet. Boble und Phil Schneiber. Marienberg: Carl Binichenbach. Atpenrod: Ant. Schneiber. Engros-Bertrieb für b. Befterwald: Phil Schneider, Hachenburg.

Zur Beachtung!

Meine Sprechstunden sind ab 1. Mai: Werklags von 9 bis 12 vormittags und 2 bis 4 Uhr nachmittags Sountags von 9 bis 12 Uhr vormittags.

Dr. Düttmann Fernspr. 185.

Spezialarzt für Chirurgie und Frauenkrankheiten.

Limburg, Untere Grabenstr. 16.

Statt befonderer Anzeige!

Bott bem Allmächtigen hat es gefallen, beute Morgen 4 Uhr meinen lieben Gatten, unfern guten Bater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Ontel, herrn

Christian Schneider

im Alter von 37 Jahren nach langem schweren Leiben, öfters versehen mit den hl. Sterbesaframenten, gu fich in die Ewigfeit abzurufen.

Um ftille Teilnahme bitten

Die trauernden Kinterbliebenen.

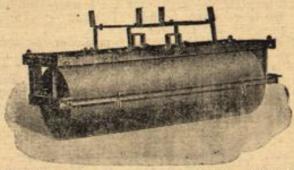
3m Ramen derfelben:

Frangista Schneider geb. Struif.

Sachenburg, Irmtraut, Bern, Fulda, Steinfeld, Margloh, den 4. Mai 1911,

Die Beerdigung findet Conntag ben 7. Mai nachm. 1/24 Uhr ftatt.

Stahl-Ackerwalzen



mit Mittenschmierung, ca. 200—220 Kg. itets am Lager.

C. von Samt George . hachenburg.

Revolver,

Floberts, Bro wing-Pistole

sowie dazugehörige Munition halte in reicher Auswahl stets am Lager.

Jagdflinten, Drillinge, Purschbuchsen liefere zu billigsten Preisen.

Bugo Backhaus, Bachenburg.

rofigem jugenbfrischem Aussehen und blendend ichonem Ceint ge-brauchen nur die echte

Steckenpferd - Eilienmilch-Seife p. Bergmann & Co., Rabebeul Breis a St. 50 Bf., ferner macht ber

Lillenmilch-Eream Dada rote und iprobe Daut in einer nacht meif in fammetweich. Tube 50 Bf. bei B. Gribey und Karl Dasbach. Bachenburg.



Huf Ceilzablung min Gritflaifige Roland - Fahrräder 1 3ahr Garantie 22. 95 .-

Anzahlung 20 M., monatlich 5 M.

Bei Bargahlung hober Rabatt. C. Rojenau, Sachenburg.

(Sin modern gearbeit Seiden: Fulard Rie (faft neu) befonderer Umf halber billig zu verfaufe Räheres in der Beich ftelle b. Bl.

6 bis 7 Fuder Dünger

find abzugeben im Belenenftift Bachenbu

Bertreter gefucht für 29afdie er=Etrobbüte Spicifarten Bafchef. Eid nacht., Frankfurt al

Tüdytiges fauberes

für alle Hausarbeit und Rochen erfahren, bei gut Lohn gelucht.

Fran C. Lorebe Sachenburg.

3ch fuche für meinen für lofen Saushalt p. 15. Mat fpater bei gutem Bohn und Behandlung ein braves

in allen Sausarbeiten und Rot erfahren, jum Alleindienen. Bute Beugniffe merben verli Beinrich Theodor Bedet, Duffeldorf, Borringerftrage

Limburger Edamer

empfiehlt

Käs

in bekannt guter Wan

Steph. Bruby, Bachenbul

gart und milb

fcunad, febr vorsigeeignet für Galat per Liter M. I.

empfiehts

Karl Dashaeh, Brown hachenburg.